

E i n l e i t u n g.

Das Zusammentreffen der Feier des fünfzigjährigen Bestandes der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien mit der Wende des Jahrhunderts legte den Gedanken nahe, anlässlich jener Feier eine Festschrift zu veröffentlichen, welche die Entwicklung der Wissenschaften, denen die Gesellschaft dient, in der zweiten Hälfte des abgelaufenen Jahrhunderts in Oesterreich schildert. Die Aufgabe erschien dankenswert, da gerade die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts ein Aufblühen der Naturwissenschaften brachte, das auf alle Gebiete menschlichen Denkens seinen mächtigen Einfluss ausübte; die Durchführung der Aufgabe anlässlich des Jubiläums der zoologisch-botanischen Gesellschaft erschien zeitgemäß, da diese sich rühmen darf, in dem erwähnten Zeitraume ganz wesentlich an dem Ausbaue eines Theiles der Naturwissenschaften mitgewirkt zu haben.

Die Herausgabe der Festschrift wurde vom Ausschusse der Gesellschaft einem Redactionsausschusse übertragen, welchem die Herren Hofrat Dr. K. Brunner v. Wattenwyl, Professor Dr. K. Fritsch, Custos-Adjunct A. Handlirsch, Custos Dr. E. v. Marenzeller, Prof. Dr. R. v. Wettstein; später, nach dem Ausscheiden Professor Fritsch' infolge seiner Uebersiedlung nach Graz, Privatdocent Dr. F. Krasser angehörten. Diesem Redactionsausschusse fiel zunächst die Ausarbeitung des Gesamtplanes und die Gewinnung der Mitarbeiter zu. Er benützt gerne diesen Anlass, um allen Mitarbeitern an dem nun fertig vorliegenden Unternehmen für ihre uneigennützige und mühevolle Mitwirkung den besten Dank auszusprechen. Es sind dies die Herren: K. Graf Attems, G. Beck v. Mannagetta, Fr. Brauer, A. Burgerstein, K. v. Dalla Torre, K. Fritsch, L. Ganglbauer, A. Ginzberger, L. v. Graff, K. Grobben, K. v. Keissler, Fr. Kohl,

R. v. Lendenfeld, Arnold Penther, H. Rebel, Fr. Siebenrock, Fr. Steindachner, A. Steuer, R. Sturany, A. Zahlbruckner.

Nicht minder gebürt der Dank des Redactionsausschusses dem Herrn Verleger und der Buchdruckerei A. Holzhausen, ersterem für sein freundliches Entgegenkommen und für die Ausstattung des Werkes, letzterer für die ganz aussergewöhnlich rasche und sorgfältige Durchführung der Drucklegung. Endlich sei aller jener Personen hier dankend gedacht, welche durch Beiträge verschiedener Art zum Zustandekommen des Werkes beitragen.

Was den Inhalt der Festschrift anbelangt, so soll derselbe nicht bloss die Entwicklung der Botanik und Zoologie schildern, sondern auch Daten über jene zahlreichen Institute und Corporationen bringen, welche in dem angegebenen Zeitraume der Pflege der beiden Wissenschaften dienten; es erschien insbesonders auch wünschenswert, in einem eigenen Abschnitte der nicht immer gentigend gewürdigten Antheilnahme der Unterrichtsanstalten an dem Ausbaue der Naturwissenschaften zu gedenken.

Dass die Gliederung der beiden Hauptabschnitte, welche die Entwicklung der Botanik und Zoologie behandeln, keine gleiche ist, ist einerseits durch die Eigenart der beiden Disciplinen, andererseits durch persönliche Anschauungen der mitarbeitenden Fachmänner begründet. Auf denselben Gründen beruht eine gewisse Ungleichheit in der Bearbeitung der einzelnen Capitel. Der Redactionsausschluss glaubte dieser Ungleichheit nicht entgegentreten zu sollen, da in der verschiedenen, den subjectiven Anschauungen des mitarbeitenden Fachmannes entsprechenden Behandlung des Stoffes mit das Interesse begründet ist, das einem solchen Werke zukommt.

Im allgemeinen wurde der Versuch gemacht, den Anteil Oesterrreichs an der Entwicklung der Botanik und Zoologie in dem Zeitraume von 1850—1900 darzulegen. Es handelte sich also nicht so sehr um Vollständigkeit der Aufzählung von Namen und Publicationen, sondern um Hervorhebung des Wichtigsten und Charakteristischen. Wenn einzelne Mitarbeiter über diesen Rahmen hinausgiengen und Vollständigkeit der Aufzählung anstrebten, so wird dies vielfach nur willkommen sein. Als österreichische Forscher wurden nicht bloss jene angenommen, welche in Oesterreich geboren wurden und hier dauernd wirkten, sondern auch jene, die nach Erlangung ihrer wissenschaftlichen Ausbildung in Oesterreich

ihr Vaterland verliessen, endlich jene, die, obwohl im Auslande geboren, in Oesterreich ihre wissenschaftliche Wirksamkeit entfalteten. Die Bezeichnung Oesterreich erstreckte sich bis 1859 auch auf die Lombardei, bis 1866 auch auf Venetien, bis 1867 auch auf Ungarn.

Eine gewiss willkommene Bereicherung hat das Buch durch Beigabe einer grösseren Anzahl von Porträts hervorragender Gelehrten erfahren; hiebei wurden grundsätzlich nur die Bilder bereits verstorbener Personen berücksichtigt.

Wir übergeben hiemit das Werk der Oeffentlichkeit in der Hoffnung, damit nicht bloss zur Feier des Jubiläums unserer Gesellschaft in entsprechender Weise beizutragen, sondern ein Nachschlagebuch von dauerndem Werte geschaffen zu haben.

Wien, im März 1901.

Im Auftrage des Redactionsausschusses:

A. Handlirsch.

R. v. Wettstein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien.](#) Frueher: [Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien.](#) seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [SH](#)

Autor(en)/Author(s): Handlirsch Anton, Wettstein Richard

Artikel/Article: [Einleitung III-V](#)